



Melanchthonstadt Bretten



# Unternehmerabend komprimiertes Ergebnisprotokoll



BRETTEN

# Vorbemerkung

- Am 21. Juli 2015 fand im Vortragsraum der VHS in Bretten die Beteiligung der Unternehmer und Einzelhändler im Rahmen des ISEKs Bretten statt. Von Seiten der imakomm AKADEMIE waren Herr Florian Groß und Frau Eva-Maria Elkemann anwesend.
- Ziel war die Vorstellung des ISEK-Prozesses sowie die gemeinsame Erarbeitung von einzelnen Maßnahmen. Zudem konnten die Teilnehmer ihre persönlich wichtigste(n) Maßnahme(n) mit Punkten kennzeichnen.
- Im Folgenden die Maßnahmen dargestellt. In Klammer ist die Zahl der vergebenen Punkte vermerkt.



# Ergebnis

1. Wohnen & Lebensraum	2. Arbeit & Versorgung	3. Verkehr & technische Infrastruktur
- Sauberkeit: Abholung Mülltonnen, Gartenanlagen, an Straßen, Plakatierung (5 Punkte)	- Nahversorgung (1 Punkt)	- Verkehrssituation: Baustellen: Planung, Kommunikation, Koordination! (2 Punkte)
- Bezahlbarer Wohnraum und attraktiv (1 Punkt)	- Angebote in der Innenstadt, zu wenig Vielfalt, Qualität stimmt aber! (1 Punkt)	- Einbahnstraße in der Fußgängerzone (1 Punkt)
	- Kindergartenplätze	- Änderung Verkehrsführung in der Heilbronner Straße
		- Öffnung Einbahnstraße Zähringerstraße (da nur 10 m) bei Mode Vogt
		- Parken im Halteverbot / Falschparker → v.a. Handwerker in der Fußgängerzone und Mitarbeiter von Fa. Neff (1 Punkt)
		- Verstärkte Verkehrskontrollen wg. Verkehrsbelastung ( 1 Punkt)



# Ergebnis

4. Bildung & Soziales	5. Kultur & Freizeit	6. Sonstiges	7. Stadtjubiläum 2017
Gesundheitliche Versorgung: Fachärzte Angebot versus Nachfrage (1 Punkt)	Flair der Stadtparkhalle fehlt, da sie eine Turnhalle ist	Städtebau: teilw. unglückliche Planungen, z.B. Kaufhaus Schneider (Parkplätze für Behinderte fehlen), Laufwege auf dem Parkplatz passen nicht (3 Punkte), Design nicht modern (Vorbild: Oberderdingen)	Messe: Leistungsshow mit Thema Gesundheit veranstaltung
Betreutes Jungenwohnen (1 Punkt)	Stadthalle: Veranstaltungen	Unterstützung des Einzelhandels: Kümmerer, Kommunikation, Informationsfluss (4 Punkte)	Es gibt einige Engagierte: Was kann die Verwaltung tun?
	Mehr Turnhallen zur Verfügung stellen	Was passiert im Kraichgaucenter? Informationen fehlen	
	Angebote für Jugendliche +/- 18: Disco / „Bar“	Märkte attraktiver machen (Krämer-, Wochenmarkt): Standgebühren zu hoch, Standplan schlecht Weihnachtsmarkt (von IGBI) aber gut	
		Stadtverwaltung soll wirtschaftlicher arbeiten	



# Ergebnis

## Weitere Anmerkungen:

- Mehr Grünflächen (Negativbeispiel: Wohngebiet Kupferhölde)
- Offene Wasserrinnen in der Kupferhölde brachten keinen Erfolg / Planung?
- Konsequenzen verdichteter Bebauung (z.B. Apothekergasse, Heilbronner Str. 1) besser prüfen
- Gölshauser Rutsche nicht nutzbar und Betonkübel in Eppinger Straße hässlich und zu teuer / Verantwortliche sollen für Kostenübernahme herangezogen werden!
- Es gibt zu viele und zu teure Planungsfehler
- Einbezug Gutachten, Gewerbetreibenden-Umfrage, Ausarbeitungen BAK ins ISEK?
- Verhalten und Benimm der Verwaltung verbessern, v.a. neue und junge MitarbeiterInnen
- Erhöhung des Durchschnittseinkommens, da unter Landesdurchschnitt

